



lakog niedersachsen

Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten
an Hochschulen in Niedersachsen

Vorstand

Jutta Dehoff-Zuch
Brigitte Just
Dr. Silvia Lange

Geschäftsstelle lakog niedersachsen

Henriette Lier
c/o Hochschule Hannover
Bismarckstr. 2
30173 Hannover
lakog-niedersachsen@hs-hannover.de
Tel.: 0511/9296-2135
www.lakog-niedersachsen.de

Hannover, 14.03.2019

Pressemitteilung:

Aus LNHF wird lakog niedersachsen

Am 14. und 15. März 2019 findet auf der Domäne Marienburg der Stiftung Universität Hildesheim die diesjährige Vollversammlung der Landeskonferenz niedersächsischer Hochschulfrauenbeauftragter statt. Seit 27 Jahren setzt sie als Organisation innerhalb und außerhalb Niedersachsens wichtige Impulse in der hochschulischen Gleichstellungspolitik. Dieses Jahr stellt der Vorstand den neuen Namen, die neue Homepage sowie das Corporate Design der Landeskonferenz vor, die sich zukünftig **Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Niedersachsen (lakog niedersachsen)** nennt. Mit dem Namen und dem neuen Logo gibt sich die lakog niedersachsen ein modernisiertes Erscheinungsbild mit zeitgemäßer Außenwirkung und Wiedererkennungseffekt. Initiative, Dynamik und Vielfältigkeit der lakog niedersachsen spiegeln sich im Logo durch die Abbildung aller Hochschulstandorte des Landes und dem nicht binär gedachten Farbkonzept.

Inhaltlich steht das Themenfeld Antifeminismus, Digitalisierung, Geschlecht und Hochschule im Fokus der diesjährigen Diskussion. Die Vollversammlung stellt sich die Frage nach der Bedeutung der Digitalisierung für die Gleichstellungsarbeit an niedersächsischen Hochschulen und versucht Kriterien für eine geschlechtergerechte Ausgestaltung zu definieren.

Weitere Informationen zur Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Niedersachsen (lakog niedersachsen)

Sie setzt sich seit langem vielfältig für die Gleichstellung der Geschlechter ein

Seit 27 Jahren sind die Gleichstellungsbeauftragten der niedersächsischen Hochschulen in einer Landeskonferenz organisiert. In dieser Zeit haben sie an ihren jeweiligen Hochschulen zahlreiche gleichstellungspolitische Impulse gesetzt. Hierzu gehört die Verankerung von Gleichstellung und Familiengerechtigkeit als Querschnittsthemen in der Organisationsentwicklung, die Einrichtung von Familienservicen, die Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt, das Initiieren und Durchführen von Mentoring- und Stipendienprogrammen und vieles mehr.

Sie greift gleichstellungspolitische Themen auf und reagiert auf aktuelle Herausforderungen

Auf regelmäßigen Arbeitstreffen benennen, priorisieren und bearbeiten die Mitwirkenden aktuelle gleichstellungspolitische Themen. So widmet sich die Iakog niedersachsen im Jahr 2019 dem Thema der Digitalisierung und deren Folgen für die Gleichstellungsarbeit an Hochschulen. Darüber hinaus wird sich die Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Niedersachsen angesichts der Entscheidung des Bundesgerichtshofs zur Dritten Option, auch mit dessen Auswirkungen auf die Gleichstellungsarbeit an Hochschulen beschäftigen.

Sie gestaltet zusammen mit Landeshochschulkonferenz und dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur Hochschulpolitik

In der Dialoginitiative „Geschlechtergerechte Hochschulkultur“ arbeiten die Landeshochschulkonferenz, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und die Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten eng und auf Augenhöhe zusammen. Mit der Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung verpflichten sich die Institutionen zur Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und Standards um das Ziel einer geschlechtergerechten Hochschulkultur zu erreichen.

Sie leistet einen wichtigen Beitrag auf Bundesebene

Die niedersächsische Landeskonferenz ist auch auf Bundesebene eine wichtige Stimme und gestaltet durch ihre Mitarbeit in der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen bundespolitische Gleichstellungsthemen mit.

Sie lebt ein partizipatives Vorstandsmodell

Mit einem partizipativen Modell, das drei gleichberechtigte Vorstandsmitglieder an Stelle einer Vorsitzenden und zwei Stellvertreterinnen vorsieht und allen Mitgliedern Zugang zum Arbeitsausschuss gewährt, hat sich die Landeskonferenz im vergangenen Jahr neu organisiert. Die Iakog niedersachsen erweitert damit die Beteiligungsmöglichkeiten der zahlreichen Fachexpert*innen, um als politische Interessenvertretung adäquat auf die komplexen gesellschaftlichen und (hochschul-)politischen Herausforderungen der Zukunft reagieren zu können.